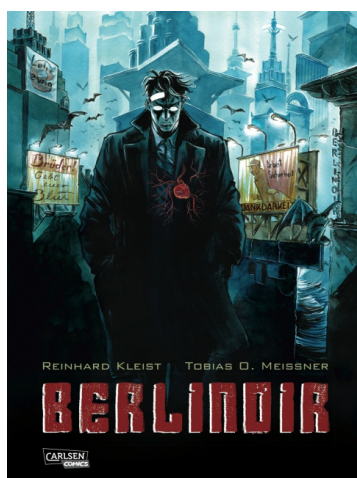


**Reinhard Kleist, Tobias O. Meissner****Berlinoir**

Reinhard Kleist gehört zu den profiliertesten und produktivsten Comickünstlern im deutschsprachigen Raum. Für „Berlinoir“ hat er sich mit dem nicht weniger umtriebigen und angesagten Fantasyautor Tobias O. Meißner zusammengetan. Entstanden ist dabei eine düstere Vampir-Endzeitgeschichte, eine Politparabel, die nur an wenigen Stellen versucht zukaschieren, dass es sich bei „Berlinoir“ um Berlin handelt. Und diese Stadt wird in ferner Zukunft kontrolliert von Vampiren, die sich die Bewohner der Stadt untertan gemacht haben – mit Gewalt, Korruption und der unerbittlichen Macht des Stärkeren. Wäre da nicht eine Gruppe Widerständler, die den Kampf gegen die Unsterblichen antreten, um sich und die Stadt, wie sie einmal war, zu retten. Voller Spannung, politischer Anspielungen und kulturhistorischer Anleihen erzählt Tobias O. Meißner das Endzeitszenario, das Reinhard Kleist meisterhaft in expressiven und farbgewaltigen Bildern umgesetzt hat.

„Berlinoir“, vormals als drei Einzelbände zwischen 2003 und 2008 in der Edition 52 erschienen, liegt nun als überarbeiteter Sammelband, mit teils ergänzten und neu kolorierten Zeichnungen und neuem Lettering, vor.

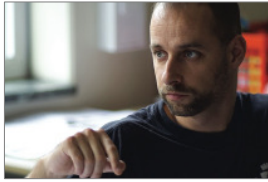


Reinhard Kleist, Tobias O. Meissner  
Berlinoir

160 Seiten, Hardcover, gebunden  
€ (D) 24,90 | € (A) 25,60 | sFr 35,50  
ISBN 978-3-551-75108-9

**Buchrelease-Party**

Am Freitag, 20.9.2013 um 20 Uhr, präsentieren Reinhard Kleist und Tobias O. Meißner live ihre „Berlinoir“-Trilogie im Kulturwirthaus Max und Moritz in Berlin-Kreuzberg. Neben einer bebilderten Lesung bietet ein Gespräch mit Christian Schlüter (Berliner Zeitung) und den beiden Künstlern Einblicke in die Zusammenarbeit und die Entstehung des Comics. In Kooperation mit dem Comicluden Modern Graphics, Berlin. Eintritt 3 Euro.



**Reinhard Kleist** wurde 1970 in der Nähe von Köln geboren.

Er studierte Grafik und Design in Münster und zog 1996 nach Berlin, wo er seitdem lebt und sich heute mit den Comic-Zeichnern Fil, Mawil und Naomi Fearn ein Atelier teilt.

Er veröffentlichte zahlreiche Comics, unter anderem bei den Verlagen Ehapa, Landpresse, Reprodukt und Edition 52. Seit 2006 hat Kleist seine verlegerische Heimat bei Carlsen, wo die Comicbiografien „Cash – I see a darkness“, „Castro“ und „Der Boxer“, das illustrierte Reisetagebuch „Havanna – Eine kubanische Reise“ und zuletzt der Sammelband der „Berlinoir“-Trilogie erschienen sind. Neben seinem Comicschaffen arbeitet er als freier Illustrator für Buch- und Musikverlage, in der Werbung und für Filmprojekte.

Reinhard Kleist wurde für seine Comics vielfach ausgezeichnet – international wie im deutschsprachigen Raum. Allein für „Cash – I see a darkness“ erhielt er den Max-und-Moritz-Preis der Stadt Erlangen, den PENG-Preis in München sowie den Sondermann-Preis der Frankfurter Buchmesse und war mit der Musiker-Biografie für den Eisner- und den Harvey-Award, die beiden wichtigsten amerikanischen Comicauszeichnungen, nominiert. 2013 wurde ihm der B.Z. Kulturpreis 2013 in Berlin verliehen. Für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2013 steht er mit „Der Boxer“ auf der Nominierungsliste.



**Tobias O. Meißner**, geboren 1967 in Oberndorf am Neckar, wuchs in Berlin auf, wo er heute noch als freischaffender Schriftsteller lebt und arbeitet. Seit Abschluss seines Studiums der Kommunikationswissenschaften hat er ein umfangreiches Werk vorwiegend an Fantasy-Literatur vorgelegt, verfasst aber auch Cyberpunkromane sowie Sachliteratur und Hörspiele. Seine Bücher wurden bisher u.a. verlegt von Rotbuch („Halbengel“), Eichborn („Neverwake“), Golkonda

Verlag („Hiobs Spiel“). Der Großteil seiner Arbeiten erscheinen bei Piper („Die Dämonen“, „Im Zeichen des Mammuts“). Mit „Berlinoir“ hat Tobias O. Meißner sein erstes Comicszenario geschrieben.

Die Coverabbildung sowie die Künstlerfotos stehen im Internet (über Bilddaten) zum Download bereit: [www.carlsen.de/presse](http://www.carlsen.de/presse)